Die Wiener Schnellpoft erfcheint täglich, mit Ginfchluß ber Sonns und Feiertage.

Wiener

Pranumerationspreis: monatlich 24 fr., viertelfährig 1 fl. 12 fr., halbjähr.2fl.24frSM.—Infertionsgebühr 2fr.pr. Spaltzeile.

Schnellpost.

Zeitschrift für politische Bildung des Volkes.

Berleger: Carl Haas.

Redafteur: f. C. Schall.

Proclamation.

Die zu ernsten Gefahren führende Aufregung ber Gemuther und die Bunsche aller bei Aufrechthaltung der Ruhe und Geseplichteit betheiligten Bewohner Meiner getreuen Saupt- und Residenzstadt fordern Mich auf, einige eindringende Worte an Meine geliebten Wiener zu richten:

Nach ber Berwirflichung ber in ben Tagen bes März geäußerten Buniche, nach ber Erfüllung aller Hoffnungen, welche bamals gehegt wurden, burfte man ein besonnenes Fortschreiten auf ber betretenen constitutionellen Bahn erwarten.

Ganz Europa hat die Blicke auf Desterreich, auf Wien gerichtet, und nur mit bitterer Enttäuschung wurde es einen Mißbrauch der errungenen Freiheit von einer Bevölkerung geübt sehen, die immer das Borbild ber Biederkeit und der wahren Bürgertugend war.

Gigenmächtige Schritte, Selbsthilfe und Anmaßung von Amtshandlungen, welche nur den constitutionellen Behörden angehören, können den Zustand nur verschlimmern, die Berwicklungen nur vermehren, und die Unmöglichkeit herbeiführen, den von Drangsalen heimgesuchten Mitbürgern, deren Los zu erleichtern vor Allem unser gemeinschaftliches Bestreben sein muß, dauernd zu helfen.

Jedem Bewohner ber haupt- und Resibenzstadt sind die Wege befannt, welche bie aufrechtstehenden Gesetze vorzeichnen, um Beschwerden zur Abhülfe zu bringen, sie mögen gegen Behörden oder einzelne Individuen gerichtet sein.

Busammenrottungen und Gewaltthätigkeit an Personen ober Eigenthum können und bürsen nicht geduldet werden, und mussen in einem constitutionellen Staate durch Zusammenwirken aller zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit berufenen Organe abgewehrt werden. Das Haus des Bürgers und sein Familienleben wird von allen gesitteten Völstern als ein Heiligthum bewahrt und beschübt.

Ich wende Mich baher mit Vertrauen an den redlichen, selbst unter den schwersten Prüsungen bewährten Sinn der Bewohner Meiner Residenz, vor Allem aber an die Natioschönen Beruse dieser Schutz gehört und in deren Mitte Ich Mich stets sicher fühle, und Ich erwarte von ihrem Zusammenwirken, daß Ruhe und Ordnung nicht ferner gestört werden, und der ruhige Bürger gegen Angrisse und Beleidigungen willigen Schutz sinder werden,

und der ruhige Bürger gegen Angriffe und Beleidigungen willigen Schut finden werde.

Um den traurigen Folgen von Ueberschreitungen des Gesetzes vorzubeugen, wird die in ihrer überwiegenden Mehrzahl trefflich gesinnte Bevölkerung diesen Stüten der öffentlichen Sicherheit in ihren Bemühungen fräftig beistehen, insbesondere aber werden die Gewerbsleute, Fabrikanten und alle Dienstgeber bemüht sein, ihre Arbeitsleute und Untergebenen von solchen Ausläufen zurückzuhalten, und nachdrücklichst vor den üblen Folgen, welche sie aus diesen fortgesetzen Störungen des öffentlichen Bertrauens hervorgehen mussen, warnen.

Es müßte Mich, und es mußte jeben redlich Gefinnten mit tiefem Kummer erfüllen, jeben. Bien, am 4. Mai 1848.

Ferdinand.

Der Minister bes Innern Pillersborff.

Offen und klar spricht sich ber all gemeine Bolksunwille gegen die Liguorianer aus; ein tiefer unausrottbarer haß gegen die Schänder des freien Geistes ist festgewurzelt in allen Herzen, und nur Glaubensfanatismus, der in's Narrenhaus gehört, kann im Entferntesten an die Rückfehr der frommen Väter in unserer Mitte denken. — Barum spricht sich unser Ministerium, der Magistrat und Bürgeransschuß nicht offen und bestimmt darüber aus, welche Verfügungen in Sachen dieser Finsterlinge zu ihrer Fernehaltung für alle Zukunft getroffen werden?

Eine folche entschiedene Meußerung, gefolgt von entschiedenen Magregeln, ift vermögenb

1

11

t

e

D

5

Ii

n

b

D

5

2

9

g

3

5

6

n

7

ď

fi

B

g

8

g

es

Die unheimliche Aufregung, jeden Zweifel zu bannen.

Bon ber Universität.

3. Mai. Ber von ber obern Backerftrage aus die Universitätshalle betritt, wird links ober der Unfchlagstafel an ber Mauer einen Stock aufgehangt feben, mit ber Unterschrift: "Stock eines conftitutionellen Spigels." Es ward biefer Stock vom madern Beinifch am Glacis Abends einem Spigl im offenen Kampfe abgerungen. Und wer bie Universität öftere besucht, wird wiffen, bag fcon mehrmals Spigeln aus ihren Thoren hinguswanderten, ober vielmehr burch fraftige überredungsmittel ber Studenten babin gebracht wurden, mit thranenden Augen Die Salle zu verlaffen. Und nach folchen Borgangen magten es heute wieder 2 Spigeln bie Universität zu besuchen. Der Gine ward erfannt, entflob, ward endlich beim Boftgebaube ein= geholt und weiter eskortirt; ber Andere hatte ein ungunftigeres Los. Man erkannte ibn, fo= gleich umgab ihn ein bewaffnetes Chrengeleit von etlichen und zwanzig Stubenten; ba bes allgemeinen hochft respettwidrigen Pfeifens und Bifchens wegen ein Berftandniß burch Borte unmöglich war, bedeutete man ihm durch einige treffende Mittel ben allgemeinen Bunfch, fich im großen Gaale zu zeigen. Im Triumpfe über Die Stiegen geführt und im Saale faft ber= umgetragen, bestieg er endlich die Kangel und zeigte, umfluthet bon ben Studenten, fein über fo viele Beweife von Unhanglichfeit hochft gerührtes Geficht. Dr. Gisfra machte ben Bor= fchlag, ben Geren boch auch bem am Universitätsplage versammelten Bolfe vorzuftellen , was mit Afflamation angenommen ward. Go zeigte er fich bem jubelnden Bolfe vom Balfone bes phyfifalischen Gorfaales, 2 Bewaffnete als Ehrengarben zur Seite; und als er endlich ben Bunfch außerte, zur Sauptwache beimzukehren, ward ber Wagen eines Tapezirers (vergleich= bar einem Raften, vorne Gudlocher und binten ein Thurchen) herbeigeschafft, ber Berr von hinten hineingeschoben, fo bag er barin recht bequem liegen (obwohl nicht figen) fonnte, und er fo unter Coforte meiter befordert. Rad, feinen Ausfagen hieß biefer Chrenmann Rogfer, bezog monatlich 15 fl. (ift febr wenig fur folche Geschäfte) und hatte an biefem Tage bie Universität nicht auf hohern Auftrag, fondern aus Brivatvergnugen befucht; boch foll er fich geaußert haben, bag, wenn er folche Ehrenbezeigungen geahnet batte, feine Bescheibenheit ihn von biefem Befuche murbe abgehalten haben. Solches erlaubt fich bie fonftitutionelle Regierung Ofterreichs! Burger Biens, mertt bie Lehre und bebenft wie es zuginge, wenn nicht bie Studenten, die ihr ber Unordnung und Aufregung bezichtigt, fur die Freiheit mach= ten und handelten. Ohne die Studenten hattet ihr die Freiheit nie erlangt oder langft wieber verloren, ftunde ja noch Fiquelmont ungeachtet ber Studenten an ber Spige ber Regierung.

Mittwochs, Nachmittags 5 Uhr, besuchte eine Deputation ber Lemberger Universität die hiesigen Studenten. Einer aus ihrer Mitte beantragte zuerst eine stete Verbindung der Hochschulen von Lemberg und Wien; dann erzählte er, wie Galiziens Zustand gedrückt sei, wie Stadion persönlich die Gensur fortübe, die Organistrung der Nationalgarde erschwere, den Bauer gegen den Abel hetze und das feierliche Leichenbegängniß eines polnischen Patrioten durch militärische Besetzung bes Grabhügels verhindert habe. Dann forderte ein anderer Red-

ner die Studenten auf, vereint mit den Polen die Freiheit zu wahren, benn nicht die Deutschen, nur die Bureaukraten seien verhaßt. Er brachte dann ein Hoch! den Deutschen und schloß mit Schiller's Worten :

Bor bem Stlaven, wenn er bie Rette bricht, Bor bem freien Menfchen erzitt're nicht.

Der Ruf: Polen hoch! Slava, Vivat Polonia! 2c. unterbrach oft die Reben und begleitete auch die sich entfernende Deputation.

A. D-r.

† (4. Mai.) Gine Deputation ber Lemberger Gochfchule hielt geftern in ber Aula un= ferer Universität eine Unrede an die Studirenden, worin fie felbe auffordert, mit ber Lember= ger hohen Schule in beständige Rorrespondeng zu treten, auf bag biefe beiben Sorte ber Freiheit gemeinsam handeln, und in ber Ginigung gedoppelte Rraft wiber ben gemeinsamen Feind, bie Beamtenherrichaft finden mogen. - Abends verfügte fich bie Deputation in ben gerabe versammelten Ausschuß ber Stubirenben, wo man die verehrten Deputirten auf bas berglichfte empfing, und beschloß, die Correspondeng baburch in's Leben gu ruten, daß man eine Beitung grunde, an welcher fich beibe Theile betheiligen follen. - In diefer Abendsthung bes Studen= tenausschuffes wurden noch zwei wichtige Gegenstände verhandelt. — Erftlich machten mehrere vaterlandsliebende Bürger Wiens die Berfammlung mit dem Borhaben eines Theils der Wiener Burgerschaft bekannt, bem gesunkenen Staatsfredite burch eine freiwilligt Steuer aufzuhelfen. - Es moge nämlich, fo ift ber Plan, jeber, welcher ohne bebeutenbe Beeintrach= tigung es thun fann, 1 fl. als freiwillige Steuer entrichten. Bermögliche hofft man, werben einen größeren Beitrag, z. B. 5, 10, 100, ja manchmal 1000 ober 10000 fl. zahlen, und burch biefe größeren Beträge murbe ber baburch entstehenbe Ausfall gebeckt werben, bag fo viele Taufende beim beften Willen nichts gablen konnen. Man hofft auf biefem Wege 23 Millionen zu erhalten. Es ware zu munichen, bag biefer bon ber Berfammlung begeiftert aufge= nommene Blan recht umfaffend gelingen möchte.

Eine andere, minder erfreuliche Berhandlung war die, über die diesjährige Befreiung der Studenten von der Konstription. — Es haben nämlich bereits die Bannerführer der Afastemischen Legion eine Bitte an das Ministerium versaßt des Inhalts, daß für die sie 3 ahr die Studirenden Wiens von der Wilitäre-Stellung befreiet seien, um nicht vielleicht durch Aushebungen die Heerschaar zu schwächen, oder doch wenigstens solchem schädlichen Verdachte Raum zu geben, um so mehr, da die Heerschaar ohnehin Wassenübungen obliege, und bei dringenden Gesahren bereit sein werde im Gesammtkörper als Freiwilligenschaar zu Velde zu ziehen.

So gewichtig diese Bründe scheinen, kann ich boch nicht umhin, diesen Schritt zu bedauern. Kameraden! Brüder! Wir haben für Gleichheit der Rechte gesochten; gekämpft gegen das Sistem, welches zu Gunsten einer Kaste von Staatsbürgern Millionen hintansetzte. Und hierin war unser Streben ein heiliges, weil es unabweisliche Forderung der Vernunft ist, bei gleicher Psslicht gleiches Recht eintreten zu laßen. Wie aber, meine Kameraden! verträgt sich mit solschem Streben die Vitte auch nur um einjährige Besteiung? Wer gegen Vorrechte Anderer kämpft, darf nicht einmal provisorische Besteiung für sich in Anspruch nehmen, wenn er sich nicht der Gesahr aussehen will, dafür angesehen zu werden, als habe er eigennützig, und nicht in heiliger Begeisterung für das Necht gestritten. Brüder! Ich kenne eueren ehrenhaften Sinn zu gut, als daß ich nicht wissen sollte, das sei euch nie in den Sinn gekommen, sondern nur die Turcht, durch Aussehbungen geschwächt zu werden, habe eure Bitte hervorgerusen. — Aber glaubt Ihr denn wirklich, die Regierung werde solch tollkühnes Beginnen wagen? sie werde es wagen gegen uns in der Art auszutreten?

(Der Schluß folgt im morgigen Blatte.)

Vom Cage:

Wien.

Saubner, einer jener Burger, welche auf ber Betition zu Gunsten ber Liguorianer unterzeiche neten — hat gestern mittelst eines Maueranschlages öffentlich Abbitte geleistet. Wir hoffen, baß bie Uebrigen nachfolgen.

* Bon ben Wahlen für Frankfurt: 3m Hauptwahlbezirfe ber innern Stadt wurden gewählt zum Abgeordneten: Dr. Mühlfeld, Ersahmann Dr. Köchel; Leopoldstadt: zum Abgeordneten Dr. Ernst Schilling, als Ersahm. Dr. J. W. Berger; Land firaße: Abgeordneten Freisherr von Adrian: Wärburg, Ersahmann Dr. Franz Egger; Gumpendorf: Abgeord. Theod. Fornbostel, Ersahm. Theod. Karajan.

* Ein Defret bes Finangminifteriums an ben Biener Stadtrath ordnet die Errichtung einer Sanbelskammer an.

* Einem Regierungs-Erlasse an bem Stabtrath ju Folge wird bas bisher unter ber Regie bes Staates gestandene hiesige Berfahamt jur gesschäftlichen und finanziellen Leitung für die Inkunft bem Wiener Magistrate übergeben.

* Einer Bestimmung bes Magistrates zu Folge, werben bie Markthütten nicht mehr in ber innern Stadt, sondern auf bem Glacis vor bem rothen Hause in ber Alservorstadt aufgerichtet.

* Graf Colloredo, Kommandant ber afabemifchen Legion, erläßt einen Aufruf an bie Garben von gewiffen Affociationen zu aufrufrerischen Zwecken fich ferne zu halten.

* Em Berr Joh. Erfa tritt in einem, heute ber Wiener Beitung beiliegenbem wortreichen Auffate fur ben Abel in die Schranken. Es lebe Brfa!

Ungarn.

Blickt hin nach bem Banate, bort withet ber Ruffismus in feiner rechten innerlichen Nieberträchtigkeit, — bas verknöcherte thierische Bopen = Prinzip lies bie römischeftatholische Kirche zerftoren, Schebelabichneiben, Plünbern, Rauben, Morben! — Deutsche, Magyaren, wacht auf! wacht auf!

Schleswig-Holftein

ift ganglich von ben banifchen Truppen geraumt; wo fie nur preußisches Militar vermuthen, laufen fie formlich bavon.

Anfrage an die Linger.

Ift es wahr, daß die Jesuiten noch immer unter der Protestion des Erzherzogs Marmilian, wohlbehäbig in Linz auf dem Freienthurme hausen? —

Schwarze Tafel.

Un bie "fch warze Tafel" wird all Dasjenige angeschrieben, was von Einzelnen ober Corporationen Rechtsverlegendes und Bere nunftwidriges geschieht, was Bosheit ober Dummheit in ihren verborgenen Schlupfwinfeln ansheckt. — Die noch öfter vorkommenden Sünden bes alten Syftems, boshafte Anschläge auf unsere junge Freiheit von verkappten Eriblern, alle gesheimen Machinationen böswilliger Bolksfeinde sollen in dieser Aubrik dem Gerichte der öffentlichen Meisnung anheim gestellt werden.

Dir fordern daher alle Freunde des Bolfes und der Freiheit auf, uns solche Borfalle, auf Thats sachen beruhend, in Kurzem mitzutheilen, wovon natürlich Meinungss und Sittenverschiedenheiten ausgeschlossen; — muffen jedoch strenge Bertretung der Wahrheit von dem Einsender besten Name uns befannt gegeben werden muß, voraussetzen.

Reb.

(Mauch en ober nicht Rauch en.) "Wersben's bie Cigarre aus bem Maul nehmen, wann's vor ber Bacht vorbei gehen! herrschte mir unslängst ein Garbe vom Posten zu, als ich an ihm vorüberging. Man kann sich vergessen, wenn es schon eine solche Anordnung gibt, also Nachsicht!

(Neue Abler = Jagb.) Gine Gefellschaft, "ber beutsche Abler," ließ vor einigen Tagen Plakate über ihre Tenbenz ankleben; — ba gab es benn auch gleich einen Herrn, ber förmlich Jagd machte auf diese Abler, sie schmählich herunterriß und in den Koth trat. Bald barauf wurden Entsgegnungen auf dieses Plakat ausgegeben, — aber der Inquisit war verschwunden, und man wußte häusig nicht, was man aus der Entgegnung machen solle. Setzt eine Eule barneben, oder laßt einen Naben darüber flattern, — nur aber muß auch der Abler bleiben, gilt es Meinungsfreiheit, und — man muß ja Kläger und Geklagten höreu.

(D, Bopf!) Ein Reifender, ber bas Patent, worin die Constitution proflamirt wurde, einige Tage nach bessen Erscheinen hier, in der kleinen schlesischen Landstadt Stotschau öffentlich ablas, wurde von der basigen politischen Behörde als Bas-quillant verhaftet!

Rarfenfure von heute:

	Socientites von gente.
	Staatsschuldverschreibungen zu 5 Berg. in GDt. 673/8
	3u 4
	au 3 — — —
	Darleben mit Berlofung v. 3. 1834 für 500 ff
	1839 für 250 fl. — 175
	1839 für 50 fl. — _
	Dbligationen bes Wiener Stadtbanfo gu 21/2 Berg. 50
	Banfactien, pr. Stud 1012
3	Norbbahn-Aftien , :
7	Gloggniger "
2	Mailanber ,,
	m-as
g	Ota and C
	Compression of the state of the
	Kaiserliche vollwichtige Dufaten — Perz. Agio.

Pränumeration wird in der Carl Haas'ichen Buchhandlung (Stadt, Singerstraße beim rothen Apfel Nr. 878) und in allen übrigen Buchhandlungen angenommen.
Gebruckt bei Carl Ueberreuter.